



Zahl: 004-1

Au, am 15. März 2019

## Verhandlungsschrift

über die 28. Sitzung der Gemeindevertretung Au am Donnerstag, den 14. März 2019 um 20.00 Uhr im Gemeindeamt Au.

Anwesend: Bgm. Ing. Andreas Simma als Vorsitzender, Vzbgm. Wolfgang Elmenreich, sowie die Gemeindevertreter Thomas Rützler, Christoph Muxel, Arthur Berbig, Ing. Martin Feurstein, Ing. Bernhard Moosbrugger, Ing. Andreas Wittwer, Walter Lingg, Martin Natter, Hannes Moosmann, Christoph Moosmann, Stephan Muxel, EM Rainer Muxel, Rainer Lingg und Christian Felder

Entschuldigt: GR Hannes Kohler, Thomas Berbig, Christian Reich, GV Barbara Rüb, Peter Ritter

Zuhörer: 2

## Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.02.2019 und des Bauausschussprotokolls vom 13.02.2019.
3. Beschlussfassung zum Voranschlag der Gemeinde Au für das Jahr 2019 und Vorstellung des mittelfristigen Finanzplanes der Gemeinde Au
4. Beschlussfassung zum Voranschlag 2019 für die Gemeinde Au Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG.
5. Beschlussfassung zur Verordnung einer Vorrangstraße im Bereich Kreuzung Sennerei Rehmen und bei der Kreuzung Schrecken-Kreuzgasse.
6. Vorstellung, Beratung und Beschlussfassung Sanierung/Nutzung Kuratiehaus Rehmen.
7. Berichte
8. Allfälliges

## Beratungsergebnisse und Beschlüsse

1. Bgm. Ing. Andreas Simma eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung und gibt die Entschuldigungen bekannt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Ein besonderer Gruß ergeht an Bruno Winkler vom Büro Rath+Winkler, an den Gemeindegast David Hagspiel und an die 2 Zuhörer.

Folgender Dringlichkeitsantrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen:

TOP7: Beschlussfassung zum Austausch des Fördergurtes sowie Durchführung einer Generalwartung beim Förderband.

2. Die in der Tagesordnung angeführten Protokolle werden einstimmig genehmigt. Beim Gemeindevertretungsprotokoll wird ergänzt, dass der Obmann des Krankenpflegevereins die Kritik des Bürgermeisters zum Pflegedialog zur Kenntnis nimmt und sich bezüglich eines gemeinsamen Gesprächstermins melden wird.

3. Es wird einstimmig beschlossen, TOP 6 vor zu reihen, da Herr Bruno Winkler einen langen Nachhauseweg hat.

Einleitend erläutert Rainer Muxel die aktuelle Situation im Kuratiehaus Rehmen und was bisher geschah: Das Kuratiehaus ist im Eigentum der Pfarre und steht unter Denkmalschutz. Derzeit ist das Haus baufällig und unbewohnbar. Das erste Konzept für ein Barockbaumeistermuseum aus dem Jahr 2005 wurde auf Grund der enormen Kosten verworfen. Im Jahr 2016 wurde das Kuratiehaus und die möglichen Nutzungen wieder thematisiert. Im Herbst 2018 wurde das Büro Rath+Winkler durch den Pfarrkirchenrat beauftragt, ein Bespielungskonzept als Entscheidungshilfe zu erarbeiten. Parallel dazu wurden auch immer wieder weitere Nutzungsmöglichkeiten gesucht. Es gab laufend Abklärungen mit möglichen Projektpartnern (Krankenpflegeverein, Gemeinde, Zunft und Diözese) und auch mit diversen Förderstellen. Daraus ist nun ein Gemeinschaftsprojekt entstanden, das folgende Verwendung der Räumlichkeiten vorsieht: Kellergeschoss – Technikraum und Lagerräume für alle Projektpartner, Erdgeschoss – museale Räumlichkeiten und ein öffentliches WC, 1. OG Räume für den Krankenpflegeverein (Stützpunkt, Wohnung), und im DG eine Wohnung für die Pfarre zur Vermietung.

In weiterer Folge stellt Wolfgang Elmenreich die Entwurfspläne von Architekt Lenz vor – diese sind in den wesentlichen Zügen bereits mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmt. Die Sanierung wird so vorgenommen, dass die Außenansichten erhalten bleiben. Um alle Geschosse gut erreichen zu können, ist ein Lift vorgesehen. Damit gut nutzbare Raumhöhen entstehen, wird das Gebäude um ca. 50cm höher wie der Altbestand. Die Situierung des vorgesehenen Carports auf der Nordseite muss noch geklärt werden.

Die Finanzierung der Gebäudesanierung müsste durch die 3 Projektpartner Pfarre, Krankenpflegeverein und Gemeinde erfolgen. Die Handwerkerzunft würde sich mit Eigenleistungen einbringen. Es gilt noch einen entsprechenden Aufteilungsschlüssel auszuarbeiten und innerhalb der Projektpartner zu vereinbaren. Die Gesamtkosten belaufen sich lt. Berechnung von Wolfgang auf ca. Brutto 1,3 Mio. Bei einer Aufteilung nach Nutzflächen blieben der Gemeinde Au rund EUR 364.000 von den Errichtungskosten und zusätzlich EUR 250.000 für die museale Nutzung. Abzüglich Förderungen und Eigenleistungen der Zunft wären die geschätzten Kosten für die Gemeinde bei ca. EUR 470.000.

In der Folge stellt Bruno Winkler sein Orientierungskonzept vor – er beginnt mit einem ORF-Pressetext bzw. einer Programmankündigung: *„... bis zu 1.500 Baumeister, Stukkateure und andere Bauhandwerker errichteten in den Grenzregionen zwischen Süddeutschland, Frankreich und der Schweiz jene Bauwerke, die noch heute als Zeugnisse für Macht und Reichtum der katholischen Kirche in jener Zeit gelten. Und begonnen hat diese Erfolgsgeschichte in Au“.*

Bruno Winkler sieht großes Potential im gesamten Vorhaben. Zum einen ist es der innovative Nutzungsmix des gesamten Hauses und zum anderen gehört die Geschichte der Barockbaumeister dort erzählt, wo sie entstanden ist. Er stellt die Zonierung einer möglichen Präsentation im Grundriss vor – dazu gehört auch eine Art „aktuelles Museumsfenster“, welches schon von außen Einblick gibt in laufende Forschungsaktivitäten aber auch der Auer Handwerkerzunft ein „Blickfeld“ für deren Produkte bietet. Themen der Museumsausstellung könnten sein: Wirkungsfelder, Baumeister in der Region und familiäre Netzwerke, Gründer der Auer Zunft und Bruder-

schaft, Bildung ist alles, Handwerk damals und heute, Innenleben der Auer Lehrgänge, Schule des Baustils, Warum gerade Au? und auch die Geschichte des Kuratiehauses selbst. Bruno Winkler hat auch eine mögliche Organisationsstruktur vorgeschlagen – ganz oben steht die Gründung eines eigenen Trägervereins und in Folge die Bestellung eines Museumsteams. In Zusammenarbeit mit der Zunft, einem Fachbeirat, dem Bregenzerwald-Archiv und durch die Vergabe eines Forschungsauftrages soll ein großes Ganzes entstehen. Das „Wissen der Hände“ bewahren und neu interpretieren ist das Credo, das Bruno Winkler über das Projekt stellt.

In der anschließenden Diskussion in der Gemeindevertretung werden verschiedene Sichtweisen angesprochen. Darunter die wichtige Rolle des neu zu gründenden Trägervereins, der Handwerkerzunft und des Ehrenamtes allgemein beim diesem Projekt bzw. beim späteren Betrieb des Museums. Bei der Zunft steht ein junges und engagiertes Team hinter diesem Projekt – diese Chance soll genutzt werden. Da es derzeit auch in Bezau Bestrebungen gibt, das Thema „Barockbaumeister“ aufzugreifen soll der Schwung und die Euphorie der Zunft unterstützt werden – das Thema gehört nach Au, immerhin sind ca. 650 Bauwerke in Mitteleuropa Zeugnis des Schaffens der Barockbaumeister. Das Gesamtkonzept mit der Mehrfachnutzung des Hauses macht einen stimmigen Eindruck, es gilt das geschichtliche und kulturelle Erbe der Barockbaumeister aufzuarbeiten. Das Projekt in Bezau wird nicht als Konkurrenz gesehen, sondern es kann vielmehr ein miteinander oder ein nebeneinander geben.

Frage nach den Folgekosten: Die Diözese schlägt einen Baurechtsvertrag mit einer Laufzeit von 50 bis 80 Jahren mit Option auf Verlängerung vor.

Ein anwesendes Mitglied des Zunftausschusses bestätigt, dass dieses Projekt für die Zunft einen sehr hohen Stellenwert hat. Die Aufarbeitung des Themas gehört zur Identität der Zunft und würde die Wertigkeit des Vereins erheblich steigern.

Der Bürgermeister fasst zusammen, dass die Gemeindevertreter positiv zu diesem Projekt stehen. Ein positives Signal seitens der Gemeinde ist Voraussetzung, dass mit den Projektpartnern und vor allem mit der Diözese in Verhandlung getreten werden kann.

Die Gemeindevertretung ist daher einstimmig für die Umsetzung des vorgestellten Konzepts. Der Bürgermeister bedankt sich bei Bruno Winkler für die Ausarbeitung und Vorstellung der Entscheidungsgrundlagen und wünscht ihm ein gutes Nachhause kommen.

4. Bgm. Andreas Simma erklärt, dass der Entwurf des Voranschlages 2019 der Gemeinde Au vom Gemeindevorstand und dem Finanzausschuss zusammen mit dem Gemeindegassier behandelt und vorbereitet wurde. Der Voranschlag wurde allen Mitgliedern der Gemeindevertretung mit der Einladung zur Sitzung termingerecht zugestellt.

Gemeindegassier David Hagspiel erläutert den Voranschlag 2019 im Detail:

Zusammenfassung des Voranschlages 2019:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€	7.352.200,--
Einnahmen der Vermögensgebarung	€	61.000,--
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€	5.304.200,--
<u>Ausgaben der Vermögensgebarung</u>	<u>€</u>	<u>2.109.000,--</u>
Haushaltsgebarung gesamt, Einnahmen und Ausgaben von	€	7.413.200,--
Die Finanzkraft 2019 wird festgestellt mit	€	3.199.400,--
Gemäß den Maastricht-Kriterien ergibt sich ein Abgang	von €	390.600,--

Nach Entnahme einer Haushaltsausgleichsrücklage in Höhe von € 1.541.700.- schließt der Voranschlag 2019 ausgeglichen ab.

Die Zusammenfassung nach Gruppen des VA2019 stellt sich wie folgt dar:

<u>Gruppe / Bezeichnung</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
0: Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	507.300.-	73.000.-
1: Öffentliche Ordnung und Sicherheit	81.400.-	7.100.-
2: Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	1.385.800.-	303.800.-
3: Kunst, Kultur und Kultus	99.100.-	25.700.-
4: Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	476.000.-	40.900.-
5: Gesundheit	457.900.-	102.100.-
6: Straßen- und Wasserbau, Verkehr	560.900.-	73.000.-
7: Wirtschaftsförderung	657.900.-	106.700.-
8: Dienstleistungen	1.865.100.-	1.576.200.-
9: Finanzwirtschaft	1.321.800.-	5.104.700.-
Gesamtsummen	7.413.200.-	7.413.200.-

#### Schuldendienst:

Zum Jahresende werden nur mehr 2 Darlehen aus dem Kanalbau mit insgesamt € 91.693,06 bestehen. Ein weiteres Kanalbaudarlehen und das Gesellschafterdarlehen Beteiligung Diedamskopf laufen in diesem Jahr aus und sind dann zur Gänze getilgt.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde am Ende des Haushaltsjahres beträgt demnach nur noch € 52,58. Unter Hinzurechnung der Darlehen für die GIG beläuft sich die Pro-Kopf-Verschuldung auf insgesamt € 485,62. Die Aufnahme neuer Darlehen ist nicht vorgesehen.

#### Investitionen / Einmalige Effekte 2019:

Anteile an Wildbachverbauungen € 30.000, Instandhaltung Gemeindestraßen und -Brücken € 295.000, Projekt Sennerei Argenau € 1.000.000, Sportplatz Grunderwerb und Ausbau € 700.000.-, Schutzwasserbau € 55.000, Restkosten Kanalkataster € 12.000, Mittelschule Au Machbarkeitsstudie und Grobplanung für Erweiterung € 100.000, Geräte für Bauhof € 4.500, Kuratiehaus Rehmen € 30.000, Wanderwegbrücke Bödmern € 10.000, ev. Anschaffung einer neuen Schneefräse 19.000.

Der Beitrag an die Musikschule Bregenzerwald beträgt € 53.500, davon Elternbeiträge € 25.600. Die Kosten für Sozialfonds, Rettungsfonds und Landesgesundheitsfonds belaufen sich in Summe auf € 821.100. Die Beiträge für den ÖPNV (Landbus Bregenzerwald) betragen € 96.000. Die Kosten für den Winterdienst (Schneeräumung, Schneestangen etc.) belaufen sich auf € 84.200. Für die ARA Bezau müssen für Finanzierung und Betrieb € 145.000 aufgebracht werden, für die GIG werden € 130.000.- als Gesellschaftereinlage benötigt (für die Rückzahlung von Darlehen).

Kassier David Hagspiel erläutert anhand einer grafischen Darstellung, wie sich die Bilanzsumme, die Rücklagen und die Schulden der Gemeinde Au entwickelt haben und erläutert die wichtigsten Kennzahlen wie z.B. die frei verfügbaren Mittel, das Maastrichterergebnis und die wichtigsten und größten Gebarungspositionen sehr detailliert.

#### Beschluss:

Dem Voranschlag 2019 wird in der vorgetragenen Form einstimmig zugestimmt.

Die Finanzkraft 2019 gem. § 73 (3) GG wird einstimmig mit € 3.199.400,- festgestellt.

Im Anschluss bringt der Gemeindegassier der Gemeindevertretung den mittelfristigen Finanzplan und die Entwicklung der Rücklagen zur Kenntnis. Werden alle Projekte nach derzeitigem Wissensstand in den nächsten 5 Jahren umgesetzt, so wird die Verschuldung der Gemeinde zum 31.12.2023 rund 3,4 Mio. EUR betragen.

5. Im Voranschlag 2019 für die Gemeinde Au Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG sind für die GmbH Einnahmen in Höhe von € 46.900.- und Ausgaben in Höhe von € 1.950.- vorgesehen. Für die GmbH & Co KG sind € 214.800.- an Einnahmen (Erträge aus Vermietung und Kommanditeinlage) und Ausgaben in Höhe von € 279.800.- (Schuldentilgung, Zinsaufwand, AFA, Steuern, etc.) budgetiert. Der Schuldenstand der GIG wird sich bis zum Jahresende auf € 755.229,94 belaufen. Die beiden Voranschläge für die GIG werden einstimmig genehmigt.

Anschließend dankt der Vorsitzende dem Gemeindegassier David Hagspiel für die Bemühungen und die sehr gewissenhafte Ausarbeitung des Voranschlags 2019.

6. Der Kreuzungsbereich Gemeindestraße Rehmen-Schrecken zur Gemeindestraße Rehmerbach ist unreguliert. Speziell für nicht einheimische ist die Vorrangsituation in diesem Bereich unklar, deshalb beschließt die Gemeindevertretung einstimmig folgende Verordnung:

Lenker von Fahrzeugen auf der Gemeindestraße „Rehmerbach“ GST-Nr. 5639 haben beim Einfahren in die Gemeindestraße „Rehmen-Schrecken“ GST-Nr. 5638 den Lenkern von Fahrzeugen auf dieser Straße – gemäß § 19 Abs.4 StVO 1960 idgF. – den Vorrang zu geben.

Diese Verordnung ist durch das entsprechende Straßenverkehrszeichen „Vorrang geben“ nach § 52 lit. c Ziff. 23 StVO 1960 idgF. kundzumachen und tritt gemäß § 44 Abs.1 StVO 1960 mit der Anbringung dieses Verkehrszeichens in Kraft.

Die Verordnung wird zusätzlich auch für die Einfahrt von der Gemeindestraße GST-Nr. 5848 (Sennerei Rehmen) und für die Einfahrt von der Gemeindestraße GST-Nr. 5594 (Kreuzgasse) in die Gemeindestraße Rehmen-Schrecken ausformuliert. An diesen beiden Stellen sind zwar schon „Vorrang geben“ – Schilder montiert, diese erlangen aber nur dann volle Rechtswirksamkeit, wenn auch eine Verordnung dazu erlassen wird.

7. Das Zubringerförderband beim Grunholzlift weist nach 10 Jahren Betrieb einige Mängel auf. Um auch für die nächsten Wintersaisonen einen sicheren Betrieb gewährleisten zu können, sollte der 300m lange Fördergurt erneuert werden. Weiters im Angebot enthalten sind 6 Verbinder aus rostfreiem Stahl, die Überprüfung der Elektroanlage (Not Aus etc.) mit Angleichung an die aktuell gültigen Vorschriften, Prüfung des Getriebemotors inkl. Ölwechsel, Überprüfen und Einstellen der Sicherheitswippe, 10 seitliche Abdeckungen erneuern, Austausch von 50 defekten Kunststoffclips, Austausch von 10 Untergurtrollen sowie aller 4 Bürsten. In Summe beläuft sich der Angebotspreis auf Netto EUR 31.287. Die Notwendigkeit für die Wartungsarbeiten ist absolut gegeben, deshalb wird einstimmig beschlossen das Angebot in dieser Form anzunehmen.

8. Bericht:

Bürgermeister berichtet:

- von Abschluss der Arbeiten bei der Achverbauung entlang der Fluhfelsengalerie bzw. unterhalb der Kirchenrücke. Bepflanzung und Absturzsicherung sind noch ausständig.
- vom Gemeindegassierbesuch am 25.2 von LR Christian Gantner: Besprechungsthemen waren Projekte der Wildbach (Furtbach Lebernau), die Kanisfluh-Lawine und der Polizeiposten.
- von der BH-Verhandlung bei Tischlerei Ossi Beer (Gaupe bei Werkstatt) und beim Hotel Adler zum geplanten Um- und Zubau.
- von der Ausschusssitzung Haus St. Josef am 27.2 mit Voranschlag 2019.
- von einer Besprechung am 28.2 im Baulager Kraftwerk Argenbach zu den Themen Wegerhaltung und Wegsperrungen etc. Die Bauarbeiten wurden letzte Woche in Angriff genommen.

- von der Abschlussplanbesprechung am 6.3 auf der BH Bregenz
- von der gemeinsamen Sitzung Gemeindevorstand und Finanzausschuss zum Budget 2019.
- vom Auer Funken am 9.3. Seit Jahren wieder ein Funken in Au. Veranstalter war die Auer Handwerkerzunft unter Mithilfe bei der Bewirtung durch den Chor Audite.
- von der Vorstellung „Projekt Kuratiehaus Rehmen“ am 11.3. Eingeladen waren die Gemeindevertretung, der Pfarrkirchenrat, der Krankenpflegeverein und die Zunftmitglieder.
- vom Bewegungstag der Sportunion Vorarlberg am 12.3 im Auer Dorfsaal.
- von der Rodungsverhandlung Ahornen im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Ahornen.
- vom Infoabend im Dorfsaal Mellau zu den Änderungen im Raumplanungsgesetz.
- Gewerbescheine: Eintragung – Sylvia Kohler, Lebernau 9, Handelsgewerbe, Eintragung – Stefan Fetz, Wieden 152, Heizungstechnik und Lüftungstechnik.

9. Allfälliges:

Sonja Wittwer hat sich im Namen des Familienverbandes für die Unterstützung bei der Anschaffung der Nikolausgewänder bedankt.

Der Bürgermeister dankt für die Mitarbeit und beendet die Sitzung um 22:23 Uhr.

Der Schriftführer



Ing. Martin Feurstein

Der Bürgermeister



Ing. Andreas Simma